

Handreichung zur theoriegeleiteten Unterrichtsplanung

Planung verschafft Sicherheit. Wer ausführlich plant, ist gut vorbereitet und kann spontan auf unterschiedliche Lernsituationen reagieren:

„Planen heißt nicht festlegen, sondern offen halten
von Möglichkeiten für die Zukunft“
(Walter Gropius)

Die nachstehenden Erklärungen und die exemplarischen Beispiele sind als Hilfestellungen bei der schriftlichen Unterrichtsplanung zu verstehen.

Es wird erwartet, dass die schriftliche Unterrichtsplanung *grundsätzlich* in den Bereichen

- der Rechtschreibung,
- der Zeichensetzung,
- der Grammatik,
- des Ausdrucks,
- der Typografie
- des Urheberrechts sowie
- des Genderns

den Anforderungen des Dudens, der ÖNORM A 1080 und dem APA-Style genügen. Verwenden Sie die Fachsprache, formulieren Sie prägnant und präzise (bringen Sie die Ausführungen auf den Punkt und vermeiden Sie Ausschweifendes).

Hospitationen sind im Workload zu leisten, ebenso sollten sich die Studierenden bei der Fachvorständin/dem Fachvorstand und bei der Direktorin/dem Direktor vorstellen und müssen einen Hospitationstermin mit der Praxislehrperson vereinbaren.

Die Kleidung bei Hospitationen und Lehrübungen hebt sich von der Kleidung der Schülerinnen und Schüler ab. Bei Hospitationen und Lehrübungen in Lehrküche, in Großküche, im „Restaurant“ ist die entsprechende Arbeitskleidung der PH Tirol zu tragen.

Die Hausordnung der Besuchsschule ist einzuhalten. Handyverbot, Trink- und Essverbot in EDV-Sälen, Rauchverbot im Schulgelände.

Für alle praktischen Lehrauftritte ist die Verwendung von Acon Soft vorgeschrieben!

Kopien und andere Materialien werden prinzipiell in der erforderlichen Anzahl von den Studierenden bereitgestellt und mitgebracht.

Verwenden Sie bei der Verlaufplanung nur anerkannte Modelle (siehe Unterrichtsverlauf inkl. theoriegeleiteter Planung). Die Kompetenzorientierung sowie die Ergebnissicherung stellen die Mindestanforderungen dar.

Achten Sie bei der Planung, dass Ihre Unterrichtsbeispiele den Zeitrahmen nicht sprengen – probieren Sie die Beispiele aus, die Lernenden brauchen ca. dreimal so lange wie Sie.

Im Sinne des Professionsbewusstseins ist es unerlässlich, eine mit Sorgfalt erstellte schriftliche Unterrichtsplanung zu erstellen.

Bringen Sie Ihre schriftliche Vorbereitung in zweifach ausgedruckter Form zur Lehrübung mit (Praxislehrperson, Lehrveranstaltungsleitung).

Sie organisieren Ihre Hospitation selbstständig und nehmen nach Erhalt des Themas Kontakt mit der Praxislehrperson auf, um einen Termin für eine Hospitation zu vereinbaren.

Bei Hospitationen wird nur beobachtet und dokumentiert (außer die Praxislehrperson gibt andere Hinweise bzw. Anweisungen).

Nutzen Sie die Hospitation, um möglichst viele Informationen für die Bedingungsanalyse zu erfassen.

Bringen Sie zur ersten LV-Stunde die schriftliche Sachanalyse (Themenblock und Stundenthema, siehe „Handreichung zur theoriegeleiteten Unterrichtsplanung“) mit.

(Fuchs, Schwabl, & Steiner (2018))

Lehrübungen in praktischen Unterrichtsfächern – **Zeitlicher Ablauf**

Sofort

nach Ausgabe der Listen: Fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema sowie Perfektion der eigenen Arbeitstechniken

Hospitation mit der Praxislehrperson vereinbaren und durchführen, Rahmenbedingungen klären und im Anschluss mit der Menüplanung und Mengenberechnung beginnen. Die Einkaufsliste muss nach Freigabe der Lehrveranstaltungsleitung zeitgerecht für die Schule, spätestens acht Tage vor dem Lehrauftritt an die Praxislehrperson gesendet werden.

Didaktisch-methodische Auseinandersetzung und Besprechung der geplanten Stunden mit der Lehrveranstaltungsleitung

Mind. 7 Arbeitstage

vor der Lehrübung: Besprechung der geplanten Lehrübungseinheit mit der Lehrveranstaltungsleitung zur endgültigen Festlegung des Stundenverlaufs und der geplanten Materialien, Arbeitsblätter usw.

Spätestens eine Woche vor der Lehrübung

Übermittlung der gesamten Vorbereitung an die Praxislehrperson per Email, evtl. Optimierungsschleife einplanen

Bitte beachten Sie den zeitlichen Ablauf im Rahmen der Vorbereitungsphase bei Lehrübungen! Lehrübungen bedeuten für unsere Besuchsschulen einen organisatorischen Mehraufwand. Deshalb ist ein geregelter Ablauf der Schulbesuche im Rahmen der Lehrübungen besonders wichtig.

Werden die vorgegebenen Fristen nicht beachtet, hat dies eine Absage der Lehrübung zur Folge. Dies bedeutet für Sie unter Umständen eine Verzögerung im Studienverlauf.

Spätestens 10 Tage nach der Lehrübung

Upload der Lehrübung ohne Reflexion auf die Lehrmittelplattform, Upload der Reflexion ins Entwicklungsportfolio und Upload der gesamten Unterrichtsplanung inkl. Reflexion in das Notizbuch PPS-FADI.

Lehrübungen in Theoriefächern – **Zeitlicher Ablauf:**

Sofort

nach Ausgabe der Listen: Fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema

Hospitation mit der Praxislehrperson vereinbaren und durchführen, Rahmenbedingungen klären

Didaktisch-methodische Auseinandersetzung und Besprechung der geplanten Stunden mit der Lehrveranstaltungsleitung

Mind. 7 Arbeitstage

vor der Lehrübung: Besprechung der geplanten Stunde mit der Lehrveranstaltungsleitung zur endgültigen Festlegung des Stundenverlaufs, der geplanten Arbeitsmaterialien, Arbeitsblätter usw., evtl. Optimierungsschleife einplanen

Mind. 4 Arbeitstage

vor der Lehrübung: Übermittlung der gesamten Vorbereitung an die Praxislehrperson per Email, evtl. Optimierungsschleife einplanen

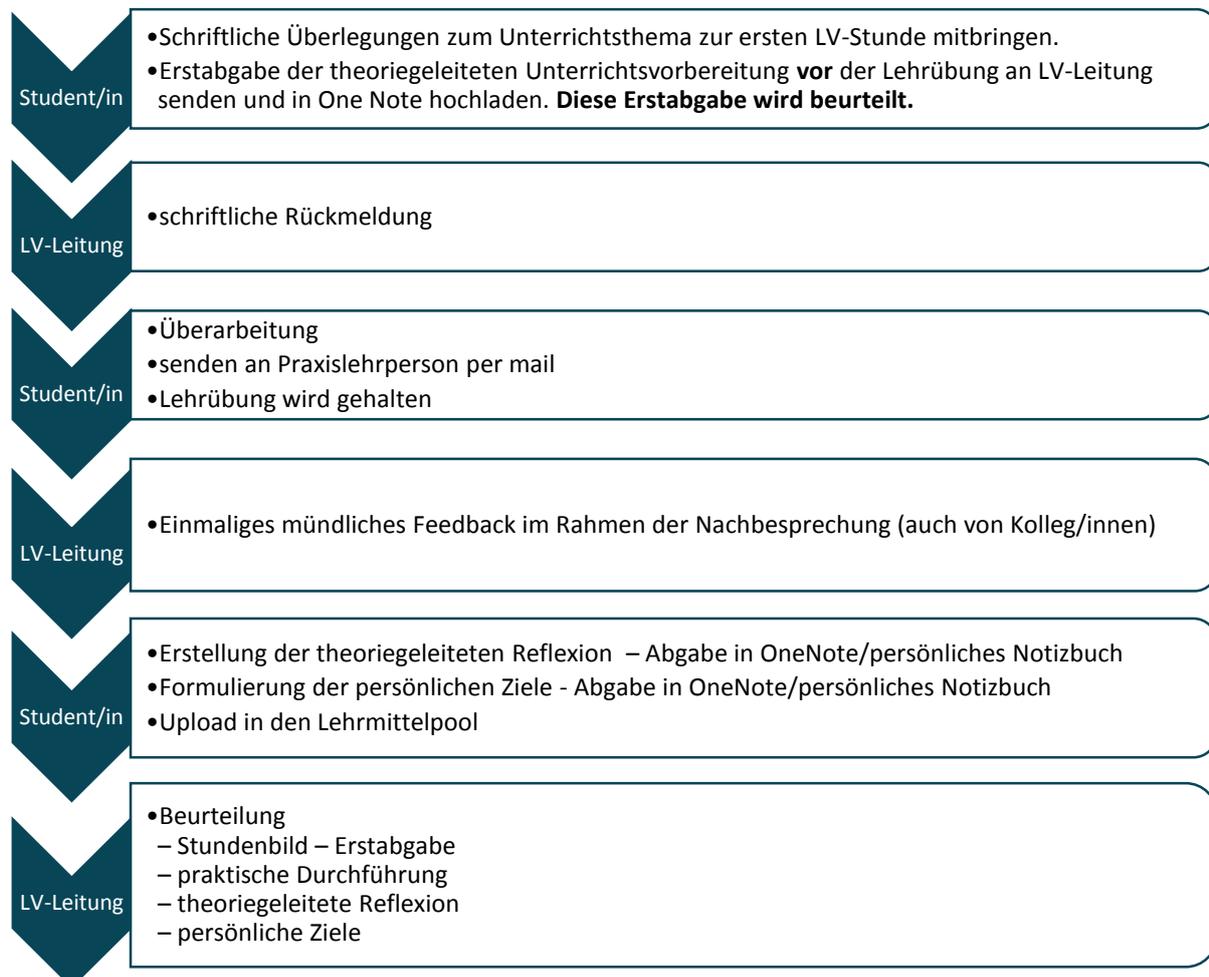
Lehrübungen

Vor der Lehrübung den Mitstudierenden die Beobachtungsaufträge mitteilen, den Unterrichtsverlauf und die Beilagen (Übungen) in gedruckter Form geben.

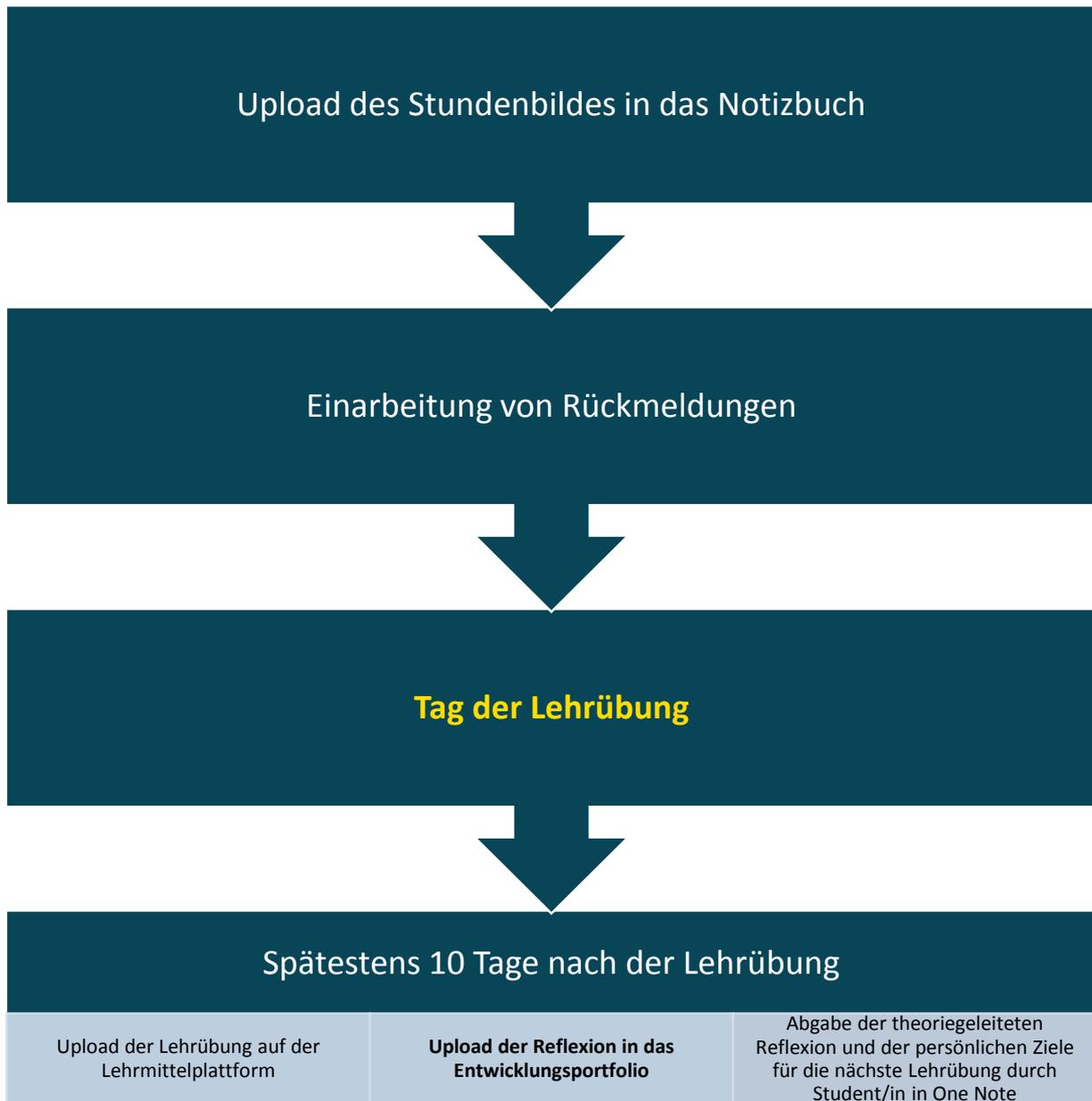
Bei Lehrübungen wird die gehobene Umgangssprache verwendet (kein Dialekt).

Gemeinsame Nachbesprechung.

Aufgabenverteilung



Zeitlicher Ablauf



Organisatorischer Ablauf



Theoriegeleitete Unterrichtsplanung

<https://ph-tirol.ac.at/de/content/formulare-ibp>

Vorlage Abgabe-Studienleistung E und IK

Thema:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Eingereicht von:	Christine Schöpf
Matrikelnummer:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Datum:	01.01.2018
Modulnummer- und Bezeichnung:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Lehrveranstaltungsbezeichnung:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Lehrveranstaltungsleitung	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Erklärung

Ich, **Christine Schöpf** erkläre, dass ich die vorgelegte Arbeit selbst verfasst und keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Sämtliche aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommene Gedanken sind als solche kenntlich gemacht und im Quellen- bzw. Literaturverzeichnis angeführt.

Diese Arbeit (oder Teile davon) wurde bisher weder in gleicher noch in ähnlicher Form in einem anderen Modul oder einer anderen Lehrveranstaltung vorgelegt.

Ich bin damit einverstanden, dass diese Arbeit unter Wahrung aller Urheberrechte für andere Lehrer/innen zugänglich gemacht wird. Ausgenommen davon sind persönliche Reflexionen.

Christine Schöpf e

1 Planungsformular

Institut für Berufspädagogik
Pädagogisch-praktische Studien (PPS)



Planungsformular

Kontaktdaten

Name der Schule				
Praxislehrperson				
Wie dürfen unsere Studierenden mit Ihnen in Kontakt treten?	<input type="checkbox"/> E-Mail			
	<input type="checkbox"/> Telefon	Schule	Privat	erreichbar ab

Lehrübung

Thema			
Unterrichtsgegenstand		Klasse (Jahrgang)	
Tag der Lehrübung (Datum)		Anzahl der Schülerinnen/ Schüler (m/w)	
Uhrzeit z. B. 8:00 bis 8:50 Uhr; Doppelstunde - Pause?		Raum/Stockwerk	
Nach welchem Lehrplan wird unterrichtet?		Wie viele Unterrichtseinheiten haben Sie in Ihrer Lehrstoffverteilung für diesen Themenbereich vorgesehen?	
Ausbildungsschwerpunkte bzw. Vertiefungen			
Mir ist es wichtig, dass folgender Ausschnitt aus den Bildungs- und Lehraufgaben bzw. Kompetenzen in der Stunde behandelt wird: <small>Falls Sie keinen speziellen Wunsch haben, Zelle bitte frei lassen.</small>			
Folgende Kompetenzen sollten bei Planung zusätzlich berücksichtigt werden:	Fachkompetenz		Lesekompetenz
	Methodenkompetenz		Sozialkompetenz
Tiefe des Unterrichtsthemas	Neuer Inhalt	Wiederholung	Vertiefung
Vorkenntnisse der Schülerinnen/ Schüler? <small>Falls es keine speziellen Vorkenntnisse gibt, auf die aufgebaut werden können, Zelle bitte frei lassen.</small>			
Lehrbuch	Autor	Titel	Auflage/ Jahr

Hospitation am:		Unterschrift Praxislehrperson:	
Lehrübung am:		Unterschrift Praxislehrperson:	

2 Bedingungsanalyse

Am Beginn einer Unterrichtsplanung analysieren Sie den IST-Zustand der Zielgruppe und des Lernumfeldes. Machen Sie sich mit den klasseninternen Bedingungen, dem Wissensstand der Schülerinnen und Schüler sowie den schulischen Gegebenheiten vertraut.

Bündeln Sie nun Ihre Informationen aus dem Lehrübungsformular, dem Gespräch mit der Praxislehrperson und Ihre Beobachtungen aus der Hospitation. Diese Erkenntnisse müssen bei Ihrer methodisch-didaktischen Planung berücksichtigt werden. Daher *muss* die Bedingungsanalyse am Beginn Ihrer Planung stehen. Nachstehend finden Sie eine mögliche Darstellung einer Bedingungsanalyse.

Klasseninterne Bedingungen und Wissensstand der Zielgruppe (individualpädagogische Analyse)

Bedingungen	IST-Stand	Relevante Schlussfolgerungen für die Planung
Schultyp	HLW	
Alter	15 bis 16 Jahre 3 Repetenten	
Gruppengröße	19	
Anzahl von weiblichen und männlichen Lernenden	15 w 4 m	
Anzahl der Lernenden mit Deutschschwäche	3	
Besondere Stärken*	Leistungsstarke Gruppe	Thema kann vertieft werden Ich muss inhaltlich fordern. Tempo
Besondere Schwächen*	Mädchen gehen unter – Jungs sind sehr dominant	Regeln aufstellen: Nicht herausschreien – sondern aufzeigen
Disziplin	Verwendung der Jugendsprache (z. B. hey Oida, fick di)	Wie reagiere ich, wenn ein Fäkalaustrich in der Stunde vorkommt?
Vorkenntnisse, die für die Stunde relevant sind und auf die aufgebaut werden kann	Schneidetechnik	

* z. B. Motivation, Konzentration, selbstständiges Arbeiten, Kommunikationsverhalten, Sozialverhalten

Schulische Gegebenheiten (infrastrukturelle Analyse)

Bedingungen	IST-Stand	Relevante Schlussfolgerungen für die Planung
Unterrichtszeit	08:00 – 08:50 Uhr	Sind evtl. noch müde – Aktivierung
Schulordnung	Kleidungs Vorschrift – keine Jeans mit Löchern	
Eigene Beobachtungen, die für die Planung relevant sind:	5 Fahrschülerinnen/Fahrschüler, die 5 Minuten zu spät kommen Notebook-Klasse Es gibt keine Schulglocke.	Theorieinput nicht am Beginn der Stunde planen oder ich gebe Input am Anfang und die anwesenden Schülerinnen/Schüler müssen das den Zuspätkommenden erklären.
Weitere Informationen der Praxislehrperson	Die Gruppe hat noch nie kollaborativ gearbeitet. Handy wird nicht im Unterricht verwendet – führte zu großen Schwierigkeiten. Die Gruppe schreibt anschließend die RW-Schularbeit.	Ich muss den Unterricht pünktlich schließen – evtl. 2 bis 3 Minuten früher. Nervosität thematisieren und sie beruhigen – evtl. eine Übung überlegen.

Fachliche und persönliche Eingangsvoraussetzungen

Welche Kompetenzen müssen die Schüler/innen mitbringen, damit sie die Stunde erfolgreich bewältigen können? Die Individuallage der Lernenden ist für die Unterrichtsplanung eine wesentliche Komponente. Es stellt einen enormen Unterschied dar, ob die Schüler/innen mit einer Methode, einem Gerät bereits vertraut sind oder ob das Tool für sie gänzlich neu ist (Zeitfaktor).

3 Sachanalyse (fachwissenschaftliche Auseinandersetzung)

Um einen Überblick über den Themenblock zu bekommen, setzen Sie sich mit facheinschlägiger Literatur auseinander und stellen Sie das Ergebnis grob dar. Heben Sie jene Bereiche hervor, die Sie in der Unterrichtseinheit behandeln werden. Im Anschluss finden Sie ein mögliches Beispiel.

Themenblock – Überblick: Kohlenhydrate

- Bildung von Kohlenhydraten
- Arten von Kohlenhydraten
- Bedeutung in der Küche
- Bedeutung für den Körper

Stundenthema: Bedeutung in der Küche

- Süßkraft
- Wasseranziehende Wirkung
- Karamellisierung
- Bindevermögen
- Gärfähigkeit

Fachliche Vorbereitung

Geben Sie die Quellen (genaue Seitenangabe) an, die Sie zur fachlichen Vorbereitung dieses Themas verwendet haben. Achten Sie darauf, dass Sie sich mit Fachliteratur vorbereiten, die dem aktuellen Stand der Wissenschaft entspricht. Eine reine Vorbereitung mit Schulbüchern ist zu wenig. In der untenstehenden Tabelle finden Sie eine mögliche Aufstellung.

Quellen	
Schulbücher	Reischl A., Rogl, H., Arzt, A. & Hauer, B. (2015). Erlebnis Ernährung. Linz: Trauner Verlag. Schlieper, C. (2005). Grundfragen der Ernährung. Hamburg: Handwerk und Technik.
Fachbücher	Belitz, H.-D. & Grosch, W. (1992). Lehrbuch der Lebensmittelchemie. Berlin: Springer Verlag. S. 234f, 245f, 805ff
Agnes-Pockels-Labor (2010). Experimente zum Thema Ernährung. Lehrerinfo: Kohlenhydrate in Lebensmitteln. TU Braunschweig	https://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/agnespockelslab/download/nahrung/kohlenhydrate-info.pdf 30.09.2017

Inhaltsreduktion

Wie viele Stunden hat die Praxislehrperson für dieses Thema geplant? Welche inhaltlichen Vorgaben hat die Besuchsschullehrerin/ der Besuchsschullehrer im Lehrübungsformular gemacht? Was wählen

Sie aus, was müssen Sie evtl. gänzlich streichen? Begründen Sie Ihre Inhaltsreduktion unter Berücksichtigung des Lehrübungsformulars und der Bedingungsanalyse.

Inhaltsauswahl und Verknüpfungsmöglichkeiten

Argumentieren Sie, warum das Thema sowohl für den wirtschaftlichen Bereich als auch für den privaten relevant ist. Ihre Argumentation muss u. a. mit konkreten praktischen Beispielen unterstrichen werden. Überlegen Sie sich, wie Sie die Bedeutsamkeit des Themas den Schülerinnen und Schülern erklären. Nennen Sie mind. zwei Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Fachthemen z. B. Ernährung und Lebensmitteltechnologie mit Küchen- und Restaurantmanagement, BWL – Angebotserstellung, Religion, Ethik – religiöse Ernährungsgebote bzw. -verbote.

4 Didaktische Analyse, theoriegeleitete Planung

Zu finden im Anhang an den Unterrichtsverlauf

Beschreiben Sie ausgewählte Methoden, Sozialformen und geplante Handlungen im Unterricht und begründen Sie Ihre Entscheidung theoriegeleitet.

- **Methodische Reflexion und Entscheidungen**
Beschreiben Sie die ausgewählte(n) Methode(n) und begründen Sie Ihre Entscheidung.

5 Curriculare Auseinandersetzung und Kompetenzen

Welche Bezüge zur geplanten Unterrichtseinheit finden sich konkret im Lehrplan?

- Allgemeines Bildungsziel*
- Allgemeine didaktische Grundsätze*
- Unterrichtsprinzipien*
- Bildungs- und Lehraufgabe
- Lehrstoff
- Stundenziel (dieses Ziel soll in der Unterrichtseinheit erreicht werden)

* jeweils DAS Kernziel der Stunde

Kompetenzen (Deskriptoren, Ziele Lernergebnisse)

Zu finden im Unterrichtsverlauf

Zu erwartende Lernergebnisse/Fachkompetenzen

Verwenden Sie die passenden Verben neben jeder Fachkompetenz.

Ergebnissicherung der Fachkompetenzen

Wie überprüfen Sie konkret in der Unterrichtseinheit, ob die Schüler/innen das Stundenziel im Bereich der Fachkompetenzen erreicht haben?

- **Zu erwartende Lernergebnisse/soziale und personale Kompetenzen**
In welchen Phasen werden welche sozialen und personalen Kompetenzen gefördert

6 Unterrichtsverlauf inkl. theoriegeleiteter Planung

Kompetenzen	Lehrstoff/Inhalt	Sozialform/ Methode	Medien/ Lehrmittel	Zeit/ Unter- richtsphase
Didaktische Reserve				
Break				

Abkürzungs- und Farbmarkierungserklärung

K	Kontakt	A	Ankommen/ Einstimmen	E	Einstieg	S	Schülerinnen/Schüler
I	Information	V	Vorwissen aktivieren			LSG	Lehrer-Schüler-Gespräch
O	Organisation	I	Informieren	E	Erarbeitung	EA	Einzelarbeit
S	Selbsterarbeitung	V	Verarbeiten			PA	Partnerarbeit
K	Kontrolle	A	Auswerten	E	Ergebnissicherung	GA	Gruppenarbeit
						PP	Power Point
						AB	Arbeitsblatt
						IB	Informationsblatt

Theoriegeleitete Planung s. 4 Didaktische Analyse, theoriegeleitete Planung

Der Unterrichtsverlauf muss so dargestellt werden, dass er problemlos nachvollzogen werden kann – stichwortartig. Formulieren Sie mindestens fünf konkrete Fragen in jenen Phasen, in denen Sie z. B. versuchen, ein Thema zu erarbeiten, zu wiederholen usw.

Direkte Vorbereitung: Listen Sie alle Tätigkeiten auf, die VOR der Stunde zu erledigen sind (z. B. Anschauungsmaterial auflegen, PC anmelden, usw.).

Didaktische Reserve: Überlegen Sie sich eine kurze Übung, die thematisch zur gehaltenen Unterrichtseinheit passt.

Break: Vermerken Sie im Unterrichtsverlauf, wo Sie bei *Zeitmangel* einen *sinnvollen Break* einziehen, damit Sie noch einen gelungenen Stundenabschluss machen können.

7 Beilagen

Sämtliche Beilagen, die im Unterricht verwendet werden, befinden sich im Anhang der theoriegeleiteten Unterrichtsvorbereitung – in Originalgröße inkl. Kopf- und Fußzeile, als leserliche Screenshots oder Fotos, die beschriftet gehören. *Geplante* Tafelbilder, Arbeitsblätter inklusive Lösungen, Flipchart, Plakate, Anschauungsmaterialien usw. sind ebenso abzubilden.

Versehen Sie jede Beilage mit einer Zahl (B1, B2, B3 ...). Jede dieser Beilagen muss im Unterrichtsverlauf berücksichtigt werden (siehe Spalte „Medien/Lehrmittel“ im Unterrichtsverlauf).

8 Quellenverzeichnis

Führen Sie alle verwendeten Quellen im Stundenbild an und zitieren Sie korrekt nach dem APA-Style.

9 Nachbereitung

Spätestens 10 Tage nach der Lehrübung:

Upload der Lehrübung auf die Lehrmittelplattform,

Upload der Reflexion ins Entwicklungsportfolio

Upload der kompletten Lehrübung inkl. Reflexion in das Notizbuch PPS-FADI

Theoriegeleitete Reflexion der Lehrübung

Laut Helsper muss eine Lehrperson neben dem Erfahrungswissen und Können der Lehrpraxis auch über einen wissenschaftlich reflexiven Habitus verfügen (Helsper, 2001, S. 11). Diesem Anspruch versuchen wir gerecht zu werden: Die Lehrübungen werden unmittelbar danach mit Hilfe der theoriegeleiteten Reflexion schriftlich nachbereitet.

Was soll reflektiert werden?

Suchen Sie sich ein Thema aus Ihrer gehaltenen Stunde (z. B. Störung, Hausübungen, schlecht strukturierte Arbeitsblätter usw.). Suchen Sie sich passende Literatur und fassen Sie sie in eigenen Worten zusammen (inkl. Quellenangaben). Auf Basis dieser Theorien überlegen Sie sich drei verschiedene Möglichkeiten, wie Sie in Zukunft vorgehen können.

Die Lehrveranstaltungsleitung kann verpflichtende Inhalte für die theoriegeleitete Reflexion vorgeben. Teilen Sie Ihrer Lehrveranstaltungsleitung am Ende der Nachbesprechung mit, welches Thema Sie reflektieren wollen. Umfang der schriftlichen theoriegeleiteten Reflexion mind. 2 max. 3 Seiten (keine Nacherzählungen der Stunde).

Persönliche Ziele

„Wer kein Ziel hat, macht sich nicht auf den Weg.“ Setzen Sie sich nach jeder Lehrübung persönliche Ziele, die sie versuchen, bei den zukünftigen Lehrübungen zu erreichen. Halten Sie diese Ziele in OneNote/persönlicher Bereich in Form einer Tabelle schriftlich fest. Kontrollieren Sie nach jeder Lehrübung, ob Sie Ihre gesteckten Ziele erreicht haben und reflektieren Sie, wie Sie sie umgesetzt haben bzw. warum das Ziel nicht erreicht wurde. Welche Maßnahmen könnten Ihnen helfen, das Ziel zukünftig zu erreichen? Jedes Ziel bekommt eine eigene Zeile in der Tabelle. Kopieren Sie das/die nicht erreichte/n Ziel/e von der Lehrübung davor in die nächste Lehrübung, damit Sie sie nicht aus den Augen verlieren.

Mustertabelle

Tabelle 1 Tabelle für die persönlichen Ziele

Thema der Lehrübung	Persönliches Ziel (mind. 1 bis max. 3)	Wurde das Ziel erreicht?	
		JA	NEIN
		Wie erfolgte die konkrete Umsetzung?	Warum wurde das Ziel nicht umgesetzt? Welche Maßnahme könnte mir helfen, das Ziel zu erreichen?
3. Semester			
4. Semester			
5. Semester			
6. Semester			

10 Beurteilung

- Hospitation (inkl. Sachanalyse)
- Schriftliche theoriegeleitete Unterrichtsplanung evtl. Überarbeitung
- Durchführung
- Theoriegeleitete Reflexion
- Persönliche Ziele
- Einhaltung von Terminen
- Anwesenheitspflicht 100 %

11 Quellen

Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (2015). Studierende zur Reflexion von Feedback anregen: Das Anfertigen eines Begleitschreibens bei der Überarbeitung von Hausarbeiten. In: Schriften zur Hochschuldidaktik, Hochschuldidaktische Kurzinfos, 48.

Daniel, F., Gaze, C. M., & Braasch, J. L. G. (2015). Writing cover letters that address instructor feedback improves final papers in a research methods course. *Teaching of Psychology*, 42 (1), S. 64–68.

Helsper, W. (2001). Praxis und Reflexion: Die Notwendigkeit einer „doppelten Professionalisierung“ des Lehrers. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 3, S. 7–15.

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (2013). Leitfaden zur Anfertigung eines Unterrichtsentwurfes: Eine Handreichung für Lehramtsstudierende im Bereich der ökonomischen Bildung. Essen.

Leisen, J. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten mit dem Lehr-Lern-Modell.pdf, Abgerufen am 1.06.2016 von <http://www.josefleisen.de> [abgerufen am 2016-03-24]

Fuchs, K., Schwabl, G. & Steiner, A. (2018). Handreichung zur theoriegeleiteten Unterrichtsplanung. Abgerufen am 28.09.2018 von <https://ph-tirol.ac.at/de/content/schul-und-berufspraxis-eik>

12 Kontaktdaten

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE TIROL
Institut für Berufspädagogik

Mag. Dr. Regine Mathies, BEd
Institutsleitung Berufspädagogik
+43 664 844 90 06 – regine.mathies@ph-tirol.ac.at

Dipl.-Berufspäd. (univ.) Christine Schöpf
Studienverantwortliche FB Ernährung
+43 664 844 90 44 – christine.schoepf@ph-tirol.ac.at

Maria Lerchbaumer, BEd
Kordinatorin
Pädagogisch-praktische Studien FB Ernährung
+43 664 198 90 45 – maria.lerchbaumer@ph-tirol.ac.at